

Die Website der Geologischen Bundesanstalt (www.geologie.ac.at): Was kann sie, was will sie?

**Thomas Hofmann, Udo Strauß, Martin Freiler,
Johannes Reischer & Christian Widhalm**

Geologische Bundesanstalt, 1030 Wien, Neulinggasse 38 (thomas.hofmann@geologie.ac.at)

Die Geologische Bundesanstalt (GBA) betreibt seit 1996 eine Website. Dokumentationen existieren nur in Form kurzer Statements in den Jahresberichten der GBA. In der Rückschau erfolgt(e) alle vier Jahre ein grundlegender Relaunch der Website; der letzte am 28. April 2006. Eine umfassende Auswertung der Zugriffe unter verschiedensten Aspekten wurde bislang noch nicht vorgenommen. Die exemplarische Auswertung der Zugriffe und eine damit verbundene Interpretation für 2005 erscheint insofern von Interesse, zumal im Jahr 2005 größere Änderungen (Wechsel des Domainnamens) an, bzw. im Zusammenhang mit der Website vorgenommen wurden.

Die Website im Jahr 2005: ein Rückblick

Als Programm für die Auswertung der Website wurde die Open Source Software „analog“ (www.analog.cx) in der Version 6.0 verwendet. Ausgeklammert wurden dabei hausinterne Zugriffe der GBA, sowie die häufigsten Suchmaschinen.

Ausgewertet wurden „pageviews“ (d.h. Seiten inklusive aller Elemente (Grafiken, Bilder, Texte, Banner, etc.)). Die Analyse von „hits“ d.h. einzelne Einträge im Logfile des Servers (die durch jedes Element (Grafiken, Bilder, Texte, Banner, etc.) entstehen, wurde nicht herangezogen, weil sie verfälschte und daher ungeeignete Werte liefern würden.

Herkunft der Domains: Bei der Frage nach der Herkunft der UserInnen überwiegt eindeutig „at“. Hier sind knapp 30 % der Bytes oder 2,062.549 requests zu verzeichnen. Die nächste Gruppe (18 bis 19 % der Bytes) nehmen s.g. „unresolved numerical addresses“ zusammen mit den Domains „net“ und „de“ ein. Platz fünf und sechs nehmen die Domains „com“ und „ch“ ein. Zieht man in Betracht, dass sowohl bei den Domains „net“, als auch bei „com“ und „unresolved numerical addresses“ Zugriffe aus Österreich erfolgen können, so vergrößert sich der Österreichanteil mit Sicherheit.

Zugriffe im Wochenverlauf: Bei der Darstellung der Webzugriffe (pageviews) im Laufe der Woche fällt das Maximum am Montag auf. Davon ausgehend kommt es zu einem zunächst langsamen Rückgang der Zugriffe bis Donnerstag, einem Abfall am Freitag, dem ein abermaliger Rückgang am Samstag folgt. Auffallend ist innerhalb des Wochenendes der Anstieg der Zugriffe am Sonntag.

Zugriffe im Tagesverlauf: Betrachtet man die Webzugriffe des gesamten Jahres 2005 im Tagesverlauf von 00:00–24:00 Uhr, so kommt es zu einem kontinuierlichen und vor allem sehr raschen (8:00 bis 9:00, resp. 9:00 bis 10:00 und 10:00 bis 11:00 Uhr) Anstieg am Vormittag mit einem ersten Gipfel um 12:00 Uhr. Nach dem Einbruch der Webzugriffe (13:00) kommt es zu einem erneuten Anstieg mit einem zweiten, absoluten Maximum um 15:00 Uhr. Die Abnahme der Webzugriffe am Nachmittag verläuft kontinuierlich bis etwa gegen 19:00 Uhr. Dem folgt eine Phase (20:00 bis 22:00) mit einer relativ konstanten Zahl an Webzugriffen, ehe ab 23:00 der Abstieg bis zu den geringsten Zugriffen zwischen 4:00 und 6:00 Uhr folgt.

Download: Im Jahr 2005 setzte die GBA Schwerpunkte im Bereich des Downloadangebots. Ab November (Newsletter für November 2005) war es erstmals möglich, ausgehend von den 213 Kartenblättern (Blattschnitt 1:50.000) Österreichs, die s.g. „Aufnahmeberichte“ ab 1995 im pdf-Format abzurufen. Bei der Betrachtung des Download im Lauf des Jahres 2005 fällt die kontinuierliche Zunahme auf. Beachtenswert ist vor allem der Zuwachs im Bereich der Klasse 1 bis 100 MB, der die „Berichte der Geologischen Bundesanstalt“ zuzuordnen sind. Angebote der Website, wie die Abfrage des OPAC (Online Public Access Catalog), aber auch das Downloadangebot, das vor allem 2005 stark erweitert wurde, werden – so zeigt die Auswertung – angenommen. Dementsprechend zeigt sich, dass die Zugriffszahlen mit den angebotenen Inhalten der Website korrelieren, sprich zunehmen.

Die Website im Jahr 2006: Status Quo und Vorschau

Mit dem Relaunch der Website, dessen Durchführung zur Gänze von MitarbeiterInnen der GBA durchgeführt wurde, kam es neben einer graphischen Neugestaltung vor allem zum vermehrten Angebot von Inhalten. Die Strategie der GBA verfolgt das Ziel, geologische Informationen (Literatur, Karten, etc.) online dem/der UserIn zur Verfügung zu stellen. Bis zum Relaunch waren in erster Linie Metadaten (bibliothekarische Aufnahmen) via Website abrufbar. Wissenschaftliche Publikationen (Jahrbuch der GBA, Archiv f. Lagerstättenforschung, teilw. auch Erläuterungen zu Geol. Karten, ...) werden als Download zur Verfügung gestellt. Publikationen, die im freien Verkauf auch auf (breites) Interesse stoßen (z.B. „Rocky Austria“, „Niederösterreich“, ...), werden nicht im pdf-Format als Download angeboten. Karten werden über übersichtliche Verteiler userfreundlich dargestellt, Zoomfunktionen mittels einer Freeware (www.ermapper.com) ermöglichen das Erkennen kleinster Details auf geologischen Karten. Der Zugriff zum Volltext direkt über den OPAC stellt eine weitere Serviceleistung dar. Kooperationen mit anderen Herausgebern (z.B. Österr. Geol. Gesellschaft) gewährleisten, nach Klärung rechtlicher Grundlagen, die Bereitstellung von Inhalten im großen Stil, wie man dies von Österreichs größtem Anbieter von geologischen Informationen erwarten darf.